

der fünfte
BMW ART
GUIDE by
Independende
Collectors

HATJE
CANTZ

der fünfte BMW ART GUIDE by Independent Collectors

DER GLOBALE FÜHRER ZU PRIVATEN SAMMLUNGEN
ZEITGENÖSSISCHER KUNST. ÜBERARBEITETE AUFLAGE
MIT EINUNDDREISSIG ZUSÄTZLICHEN SAMMLUNGEN.

HATJE
CANTZ

ARGENTINA BUENOS AIRES **13–17**
(ARGENTINIEN) SALTA **17**

AUSTRALIA HOBART **18**
(AUSTRALIEN) MELBOURNE **19–23**
SYDNEY **24**

AUSTRIA GARS AM KAMP **25**
(ÖSTERREICH) LEBRING **26**
NEUHAUS **27**
THALHEIM BEI WELS **28**
VIENNA (WIEN) **28**

BANGLADESH DHAKA **31**
(BANGLADESCH)

BELGIUM BRUSSELS (BRÜSSEL) **32–37**
(BELGIEN) DEURLE **38**
GEEL **39**
GHENT (GENT) **38**
HERENTALS **39**
KEMZEKE **40**
OSTEND (OSTENDE) **40**

BRAZIL BRUMADINHO **41**
(BRASILIEN) RIBEIRÃO PRETO **42**
SÃO PAULO **42**

CANADA TORONTO **45, 46**
(KANADA) VANCOUVER **47**

CHINA BEIJING (PEKING) **48**
HONG KONG (HONGKONG) **51**
NANJING **52**
SHANGHAI (SCHANGHAI) **55**

CYPRUS NICOSIA (NIKOSIA) **56**
(ZYPERN)

CZECH REPUBLIC PRAGUE (PRAG) **57**
(TSCHECHISCHE
REPUBLIK)

DENMARK COPENHAGEN
(DÄNEMARK) (KOPENHAGEN) **58**

FINLAND HELSINKI **59**
(FINNLAND) TAMPERE **60**

FRANCE ANNECY **61**
(FRANKREICH) AVIGNON **62**
BORDEAUX **63**
FLASSANS-SUR-ISSOLE **63**
LE MUY **64**
LE PUY-SAINTE-RÉPARADE **65**
MARINES **66**
MARSEILLE **66, 67**
PARIS **68**
SAINT-PAUL-DE-VENCE **71**
SENLIS **71**

GERMANY ASCHAFFENBURG **72**
(DEUTSCHLAND) AUGSBURG **72**
BADEN-BADEN **73**
BAD HOMBURG V. D. HÖHE **73**
BAD HONNEF-RHÖNDORF **74**
BEDBURG-HAU **77**
BERLIN **77–91, 97**
BREMEN **92**
COLOGNE (KÖLN) **92, 93**
DONAUESCHINGEN **93**
DUDERSTADT **94**
DUISBURG **95, 96**
DÜSSELDORF **96, 97**
EBERDINGEN-NUSSDORF **98**
FRANKFURT **98**
FREIBURG **101, 102**
HAMBURG **102, 103**
HERFORD **104**
HOLLE **105**
HÜNFELD **105**
KUMMEROW **106**
KÜNZELSAU-GAISBACH **107**
LEIPZIG **107, 108**
MUNICH (MÜNCHEN) **108, 111**
NEU-ULM/BURLAFINGEN **112**
NEUMÜNSTER **113**
NEUSS **113, 114**
REUTLINGEN **115, 116**
RIEGEL AM KAISERSTUHL **116**
SINDELFINGEN **117**
SOEST **118**
ST. GEORGEN **119**
TRAUNREUT **120**

ÜBERLINGEN **121**
ULM **121, 122**
WALDENBUCH **122**
WENTORF BEI HAMBURG **125**
WUPPERTAL **125**

GREAT BRITAIN BAKEWELL **126**
(GROSSBRITANNIEN) EDINBURGH **127**
KING'S LYNN **128**
LONDON **129–134**

GREECE ATHENS (ATHEN) **135–137**
(GRIECHENLAND) PAIANIA (PEANIA) **138**

HUNGARY VESZPRÉM **139**
(UNGARN)

ICELAND HAFNARFJÖRÐUR **140**
(ISLAND)

INDIA GURGAON **141**
(INDIEN) NEW DELHI (NEU-DELHI) **141**

INDONESIA MAGELANG **142**
(INDONESIEN)

ISRAEL TEL AVIV **145**

ITALY BOLZANO (BOZEN) **146**
(ITALIEN) BRIOSCO **147**
BUSCA **147**
CAMOGLI **148**
CATANIA **148**

CITTÀ DELLA PIEVE **149**
FLORENCE (FLORENZ) **150**
FORLÌ **150**
GAIOLE IN CHIANTI **151**
LUCCA **152**
MALO **152**
MILAN (MAILAND) **155**
NAPLES (NEAPEL) **155**
REGGIO EMILIA **156**
ROME (ROM) **157–159**
SANTOMATO DI PISTOIA **160**
TRENTO (TRIENT) **160**
TURIN **161, 162**
VARESE **162**
VENICE (VENEDIG) **165**
VERZEGNIS **166**
VICENZA **166**

JAPAN ICHIKAWA **169**
TOKYO (TOKIO) **169**

LEBANON BEIRUT **170, 171**
(LIBANON)

LUXEMBOURG LUXEMBOURG CITY
(LUXEMBURG) (LUXEMBURG-STADT) **172**

MEXICO MEXICO CITY (MEXIKO-STADT) **173**
(MEXIKO) ECATEPEC DE MORELOS **173**

NETHERLANDS HEERLEN **174**
(NIEDERLANDE) MONNICKENDAM **174**
ROTTERDAM **177**

THE HAGUE/SCHEVENINGEN
(DEN HAAG/SCHEVENINGEN) **178**
TILBURG **178**
VENLO **179**
VOORSCHOTEN **179**
WASSENAAR **180**
WIJLRE **180**

NEW ZEALAND NORTH AUCKLAND PENINSULA
(NEUSEELAND) (NORD-AUCKLAND-HALBINSEL) **181**

NORWAY HENNINGSVÆR **182**
(NORWEGEN) HØVIKODDEN **185**
JEVNAKER **185**
OSLO **186**

POLAND WARSAW (WARSCHAU) **189**
(POLEN)

PORTUGAL LISBON (LISSABON) **190, 191**
VIDIGUEIRA **191**

QATAR (KATAR) DOHA **192**

ROMANIA BUCHAREST (BUKAREST) **193**
(RUMÄNIEN) CLUJ **193**
TIMIȘOARA (TEMESWAR) **194**

RUSSIA MOSCOW (MOSKAU) **197, 198**
(RUSSLAND) ST. PETERSBURG **198**

SERBIA BELGRADE (BELGRAD) **199**
(SERBIEN)

SINGAPORE SINGAPORE (SINGAPUR) **200**
(SINGAPUR)

SOUTH AFRICA CAPE TOWN (KAPSTADT) **203**
(SÜDAFRIKA) STELLENBOSCH **204**

SOUTH KOREA SEOUL **205**
(SÜDKOREA)

SPAIN ARÉVALO **206**
(SPANIEN) BARCELONA **209**
CÁCERES **210**
HUESCA **211**
MADRID **211**
PALA FRUGELL **209**
PONTEVEDRA **212**
TORROELLA DE MONTGRÍ **209**
VALENCIA **212**

SWEDEN KNISLINGE **213**
(SCHWEDEN)

SWITZERLAND APPENZELL **214**
(SCHWEIZ) BRUZELLA **214**
LANGENBRUCK **215**
LUCERNE (LUZERN) **216**
LUGANO **216**
RAPPERSWIL-JONA **219**
RIEHEN **220**
ZUOZ **220**

TURKEY ISTANBUL **221, 222**
(TÜRKEI)

UKRAINE KIEV (KIEW) **225**

UNITED ARAB DUBAI **226, 229**
EMIRATES (VAE) SHARJAH (SCHARDSCHA) **229**

UNITED STATES CHICAGO **255**
OF AMERICA CLARINDA **230**
(VEREINIGTE CLEVELAND **230**
STAATEN COLD SPRING **231**
VON AMERIKA) COLUMBUS **232**
DALLAS **233, 234**
DENVER **235**
FORT LAUDERDALE **236**
GEYSERVILLE **236**
GREENWICH **237**
HOUSTON **238**
LINCOLN **230**
LOS ANGELES **239, 240**
MALIBU **243**
MIAMI BEACH **243**
MIAMI **243–248**
NAPA **248, 249**
NEW YORK **250**
OAKS **253**
POUND RIDGE **253**
READING **254**
SAN ANTONIO **254**
SAN FRANCISCO **255**
SANTA FE **255**
WEST PALM BEACH **256**

DIE AUTOREN 258, 259

INDEX 260–273

DIE KUNST DES TEILENS

270 Orte der Begegnung

Mit der ersten Ausgabe des *BMW Art Guide by Independent Collectors* legten wir 2012 den Grundstein für eine Publikation, die es sich zum Ziel setzt, zeitgenössische Kunst aus Privatbesitz weltweit zugänglich und erfahrbar zu machen. Neben Privatismuseen mit institutionellem Charakter, die sich von Anfang an von dem Projekt mitreißen ließen, inspirierte die Initiative auch viele Sammler, ihre privaten Räumlichkeiten erstmalig für ein kunstbegeistertes Publikum zu öffnen. Ausgabe für Ausgabe erweiterte sich somit nicht nur die Anzahl der Kollektionen, sondern mit ihr auch die inhaltliche Diversität des BMW Art Guide. Dabei entführt uns die Publikation in pulsierende Metropolen ebenso wie in beschauliche Provinzen, die das Erlebnis von Kunst so vielfältig machen. Selbst wenn die Persönlichkeiten, Interessen und Beweggründe der Sammler ebenso unterschiedlich sind wie ihre Kunst, eint sie doch der Gedanke, dass man aus der eigenen Sammlung am meisten schöpft, wenn man sie mit anderen teilt: Kunst vermittelt, regt zum Austausch an und gibt Raum für viele besondere Begegnungen.

Mit 270 Privatsammlungen ist der *BMW Art Guide by Independent Collectors* in seiner fünften Auflage nun so facettenreich wie nie zuvor. Unser Dank gilt daher allen teilnehmenden Sammlungen für die tatkräftige Unterstützung dieses Projekts und ihr Bestreben, solche besonderen Orte öffentlich zugänglich zu machen. Im Rahmen unserer jahrelangen Zusammenarbeit sind über unsere Recherche hinaus viele spannende Gespräche und Porträts entstanden. Diese finden Sie fortlaufend unter www.bmw-art-guide.com.



Jörg Reimann
Vice President Brand Experience Customer,
BMW Group



Karoline Pfeiffer
Director,
Independent Collectors



COLECCIÓN DE ARTE AMALIA LACROZE DE FORTABAT

Argentinien's reichste Frau präsentiert Kunstschätze
aus sechs Jahrhunderten

Sammler/-in:
Amalia Lacroze de Fortabat

Adresse:
Olga Cossettini 141
Puerto Madero Este
C1107CCC Buenos Aires
Argentinien
Tel +54 11 43106600
info@coleccionfortabat.org.ar
www.coleccionfortabat.org.ar

Öffnungszeiten:
Di–So: 12:00–20:00 Uhr

Die Colección de Arte Amalia Lacroze de Fortabat liegt mitten in Puerto Madero, dem Trendviertel der argentinischen Hauptstadt. Bis Ende der 1990er-Jahre war das noch eine No-go-Area mit zerfallenden Hafenschuppen. In den vergangenen Jahren ist viel restauriert und neu gebaut worden: unter anderem von Stararchitekten wie Sir Norman Foster, Philippe Starck oder Santiago Calatrava. Architekt der im Herbst 2008 eröffneten Sammlung Fortabat ist der in Uruguay geborene und in New York arbeitende Rafael Viñoly. Der reichsten Frau Argentiniens hat er ein modernes, lichtdurchflutetes Haus für ihre rund eintausend Werke umfassende Sammlung gebaut. Und die reicht von Pieter Bruegel bis Andy Warhol, der die Sammlerin 1980 auch porträtierte. Eine eigene Galerie zeigt die gesellschaftskritische Malerei des Argentiniers Antonio Berni.



MACBA—MUSEO DE ARTE CONTEMPORÁNEO DE BUENOS AIRES

Internationale geometrische Kunst im Fokus

Sammler/-in:
Aldo Rubino

Adresse:
Avenida San Juan 328
C1147AAO Buenos Aires
Argentinien
info@macba.com.ar
www.macba.com.ar

Öffnungszeiten:
Mo, Mi–Fr: 11:00–19:00 Uhr
Sa–So: 11:00–19:30 Uhr

MAMBA, MALBA, MACBA – wer sich in Buenos Aires auf Museumsbummel begibt, der kann schnell durcheinandergeraten. Während die beiden Erstgenannten schon länger existieren, hat das MACBA erst 2012 die Bühne betreten. MACBA, das steht für Museo de Arte Contemporáneo de Buenos Aires. Sein Gründer Aldo Rubino stammt aus Buenos Aires, lebt in Miami und ist dort gern gesehener Gast auf den Sammler-Panels der Art Basel Miami Beach. Rubinos Sammlung konzentriert sich auf geometrische Abstraktion: Op-Art, Hard-Edge, Neo-Geo von Manuel Álvarez Bravo und Victor Vasarely bis hin zu Sarah Morris. In Sonderausstellungen werden aber alle Formen aktueller Kunst präsentiert. Das lokale Architektenduo Vila Sebastián hat ein transluzentes Gebäude mit einer Fläche von zweitausendvierhundert Quadratmetern konzipiert. Überzeugend ist auch die Lage: Das MACBA befindet sich direkt neben dem MAMBA, mitten im quirligen Flohmarktviertel San Telmo.

BUENOS AIRES

An Museen, Galerien und spannenden Kunstorten herrscht kein Mangel in Buenos Aires, der quirligen Metropole am Río de la Plata. Über viele verschiedene Stadtviertel mit so wohlklingenden Namen wie Recoleta, Retiro, Palermo oder Belgrano erstreckt sich die Kunst und lädt zur Erkundung der Stadt und ihres reichen kulturellen Erbes ein. Seit 2016 ist Buenos Aires Partnerstadt der Initiative Art Basel Cities. Diese Kooperation mit der Schweizer Messe hat sich über den Zeitraum von mehreren Jahren der Stärkung der argentinischen Kunstszene verschrieben. Neben den in diesem Art Guide vorgestellten Privatismuseen sollte man unbedingt dem Museo Nacional de Bellas Artes (MNBA) mit seinen umfangreichen Sammlungen vorwiegend argentinischer Kunst bis hinein ins 21. Jahrhundert einen Besuch abstatten. Stärker angeschlossen an den internationalen Kunstdiskurs ist die private Fundación Proa im bunten Hafenquartier La Boca. In dem strahlend weißen Gebäude wurden schon Künstler wie Julian Rosefeldt, Alejandra Seeber oder Eduardo Basualdo gewürdigt. In Palermo beeindruckt das Museo de Arte Latinoamericano

de Buenos Aires (MALBA) mit seinem reichen Ausstellungsprogramm von Octavio Paz bis David Lamelas. Direkt dahinter lädt die in einer renovierten 1920er-Jahre-Villa residierende Casa Cavia mit einer unkonventionellen Mischung aus Restaurant, Blumen- und Buchladen zum Verweilen ein. In den Stadtteilen Retiro und Recoleta bieten die Galerien Ruth Benzacar und Jorge Mara – La Ruche vornehmlich argentinische Avantgarde auf Top-Niveau. Die in La Boca anzutreffende Galería Isla Flotante wiederum zählt zu der Gruppe südamerikanischer Galerien, die 2017 erstmals an der Art Basel Miami Beach teilnehmen durften. Jedes Jahr Ende Mai öffnet die anfangs auf lateinamerikanische Kunst spezialisierte, jedoch zunehmend internationaler werdende Messe ArteBA in den Hallen von La Rural, einem Messegelände aus den 1870er-Jahren im Herzen Palermos, ihre Tore. Freunde der Fotografie werden im Herbst auf der 2005 gegründeten Messe Buenos Aires Photo (BAPhoto) fündig. Off-Spaces existieren auch – aufgrund ihres oftmals nomadischen Charakters achte man am besten vor Ort auf Flyer.

FUNDACIÓN COSTANTINI/MALBA – MUSEO DE ARTE LATINOAMERICANO DE BUENOS AIRES

Grandioser Überblick über mehr als einhundert Jahre lateinamerikanischer Kunst

Sammler/-in:

Eduardo F. Costantini

Adresse:

Avenida Figueroa Alcorta 3415

C1425CLÁ Buenos Aires

Argentinien

Tel +54 11 48086500

info@malba.org.ar

www.malba.org.ar

Öffnungszeiten:

Do–Mo: 12:00–20:00 Uhr

Mi: 12:00–21:00 Uhr

Unwissende »Gringos« stoßen in Südamerika oft auf Orte, die sie sich in ihren kühnsten Träumen nicht hätten vorstellen können. Das Museo de Arte Latinoamericano de Buenos Aires (MALBA) gehört dazu. Das Museum für Kunst von der Karibik bis nach Feuerland im Nobelquartier Palermo Chico wirkt fast wie eine Filiale des New Yorker Museum of Modern Art (MOMA). Auch hier versteht man es, elegant zu bauen. Und auch hier wird die Moderne selbstbewusst definiert – allerdings aus lateinamerikanischer Perspektive. Rund dreihundert Schlüsselwerke aus der Sammlung des Unternehmers Eduardo F. Costantini sind permanent ausgestellt: politisch aufgeladene Konzeptkunst des 1920 geborenen Léon Ferrari zum Beispiel. Der chilenische Surrealist Roberto Matta ist genauso vertreten wie die Brasilianerin Lygia Clark, deren fragile Metallobjekte weltweit zu Höchstpreisen gehandelt werden.

MUSEO JAMES TURRELL – THE HESS ART COLLECTION, COLOMÉ

Turrells größter Skyspace und weitere Lichträume in atemberaubender Umgebung

Sammler/-in:

Donald M. Hess

Adresse:

Ruta Provincial 53 km 20

Molinos 4419

Salta

Argentinien

Tel +54 3868 494200

museo@bodegacolome.com

www.bodegacolome.com

Öffnungszeiten:

Di–So: 14:00–18:00 Uhr

Und nach Vereinbarung.

Vorherige Reservierung wird empfohlen.

Weitere Ausstellungsorte:

Napa, Vereinigte Staaten

von Amerika, S. 248

Weit weg von allen Kunstmetropolen, in majestätischer Lage unter dem stahlblauen Himmel der argentinischen Anden befindet sich seit Anfang 2009 das erste James-Turrell-Museum der Welt. Der Licht- und Land-Art-Künstler aus Arizona hat auf dem zweitausenddreihundert Meter hoch gelegenen Weingut Colomé seines Sammlers und Freundes Donald M. Hess seinen bisher größten *Skyspace* realisiert: ein Himmelsobservatorium mit offenem Dach, ergänzt durch eine subtile Lichtinszenierung, die im Sonnenauf- und Sonnenuntergang ihre größte Intensität entfaltet. Acht weitere Lichträume, alles Arbeiten, die Hess im Lauf von rund vierzig Jahren erworben hat, gruppieren sich um das Herzstück des Museums. Meditative Ruhe und das Zurückgeworfensein auf das eigene Empfinden – das erlebt man, wenn man dieses Museum der inneren Einkehr aufsucht. Das Museo James Turrell, das Hess neben seiner Sammlung in Nordamerika unterhält, ist ein magischer Ort in faszinierender Umgebung.



MUSEUM OF OLD AND NEW ART (MONA)

Eine Sammlung, die persönliche Vorlieben
über spekulative Absichten stellt

Sammler/-in:
David Walsh

Adresse:
655 Main Road
Berriedale TAS 7011
Hobart
Australien
Tel +61 3 62779900
info@mona.net.au
www.mona.net.au

Öffnungszeiten:
Mai–September
Mi–Mo: 10:00–17:00 Uhr
Oktober–April
Mi–Mo: 10:00–18:00 Uhr

Kleine Gesten passen nicht zu ihm: Der australische Millionär David Walsh besitzt eines der größten Museen der südlichen Hemisphäre. Der Bau, der ohne Tageslicht auskommt, hat sich tief in das Gestein Tasmaniens gegraben und beherbergt neben zeitgenössischer Kunst auch ägyptische Mumien und griechische Münzen. Walsh, der sein Geld mit komplexen Gewinnsystemen für Glücksspiele verdient hat, kombiniert die antiken Zeugnisse mit australischer Gegenwartskunst und Arbeiten international renommierter Künstler wie Jannis Kounellis, Hans Bellmer, Anselm Kiefer, der Wiener Gruppe Gelitin oder der Kotmaschine *Cloaca* von Wim Delvoye. Am liebsten sind ihm Werke, die einen unmittelbar mit Themen wie Sex und Tod konfrontieren – denn Walsh begreift sein 2011 eröffnetes Museum of Old and New Art als eine Art säkularen Tempel, in dem man auf die existenziellen Bedingungen des Menschen zurückgeworfen wird.

BUXTON CONTEMPORARY

Ein Museum für zeitgenössische australische Kunst
in einer Kunsthochschule

Sammler/-in:
Michael Buxton

Adresse:
Ecke Dodds Street und
Southbank Boulevard
Southbank VIC 3006
Melbourne
Australien
Tel +61 3 96464206
info@michaelbuxtoncollection.com.au
www.michaelbuxtoncollection.com.au

Öffnungszeiten:
Mi–So: 11:00–17:00 Uhr
Do: 11:00–20:00 Uhr

Die Michael Buxton Collection (MBC) ist eine der wichtigsten Kunstsammlungen Australiens. Obwohl sich der Immobilienentwickler anfangs auf nur sechs australische Künstler konzentrierte, umfasst die Sammlung mittlerweile über dreihundert Werke von achtundfünfzig Künstlern, darunter Tracey Moffatt, Howard Arkley, Patricia Piccinini, Mike Parr und Bill Henson. 2014 vermachte Buxton seine Sammlung der University of Melbourne, zusammen mit den finanziellen Mitteln für neue Räume im Victorian College of the Arts (VCA) am Southbank Boulevard. Das teilweise hinter einer historischen roten Backsteinfassade versteckte, weitläufige Museum empfing im Frühjahr 2018 seine ersten Besucher. Buxton Contemporary versteht sich als Forum, in dem über Kunst diskutiert wird. Doch selbst wenn man das Gebäude nicht betritt: Schon die beiden großen, am Eingang angebrachten Bildschirme, auf denen Digital- und Videokunst zu sehen ist, sorgen für Gesprächsstoff.

JAHM – JUSTIN ART HOUSE MUSEUM

Digitale und abstrakte Kunst – und ein Glas Wein

Sammler/-in:
Leah & Charles Justin

Adresse:
3 Lumley Court
Prahran VIC 3182
Melbourne
Australien
Tel +61 4 11158967
info@jahm.com.au
www.jahm.com.au

Besichtigungen nur im Rahmen
von Führungen nach vorheriger
Anmeldung über die Website.
Sonderführungen nach
Vereinbarung.

Das JAHM wirkt weniger wie ein Privathaus denn wie eine öffentliche Kunsthalle, so großzügig und ungewöhnlich ist sein Design. Elisa Justin ist wie ihr Vater Architekt und hat den Bau, der sowohl Ausstellungs- als auch Wohnbereich umfasst, für ihre Eltern Leah und Charles entworfen. Dementsprechend beeinflusst die Frage, wie das einzelne Kunstwerk zum Raum in Beziehung treten wird, vielleicht stärker als bei anderen Sammlern die Kaufentscheidungen. Das Paar, dessen Sammlung gut zweihundertfünfzig Werke umfasst, bevorzugt abstrakte Arbeiten, etwa von Penelope Davis, Justin Andrews oder Gina Jones, und solche, die sich mit dem Konzept »Raum« auseinandersetzen. Der zweite Schwerpunkt sind digital hergestellte oder manipulierte Werke und Videokunst. Gastfreundschaft wird bei den Justins großgeschrieben: Sie führen Besucher nicht nur persönlich durch das Gebäude, sondern laden im Anschluss auch noch zum Gedankenaustausch bei Getränken und Snacks ein.



LYON HOUSEMUSEUM

Das eigene Haus als Museum: mit Kunst leben
und sie auch zeigen

Sammler/-in:
Corbett & Yueji Lyon

Adresse:
219 Cotham Road
Kew VIC 3101
Melbourne
Australien
Tel +61 3 98172300
museum@lyonhousemuseum.com.au
www.lyonhousemuseum.com.au

Besichtigung nur nach
vorheriger Terminvereinbarung.
Die Terminvereinbarung kann
nur per Email oder montags und
dienstags von 09:30–11:30 Uhr
per Telefon erfolgen.

Bei Corbett und Yueji Lyon muss man sich für einen Besuch anmelden. Aus gutem Grund: Der Architekt hat seiner Familie ein Haus gebaut, das zugleich als Museum fungiert. In den großzügigen Räumen werden die Werke alle zwei Jahre neu arrangiert. Lyon beruft sich auf eine lange Tradition solcher Lebensentwürfe, wie ihn schon Peggy Guggenheim mit ihrer privaten Kollektion in Venedig pflegte. Das australische Ehepaar wiederum hat sich auf Künstler seines Landes spezialisiert und sammelt Malerei von Tim Maguire, Skulpturen von Peter Hennessey oder Anne Zahalkas große C-Print-Fotografien. Vor zwei Jahrzehnten entschieden sich die Lyons für eine junge Generation, von der schon früh einiges in ihren Besitz wanderte: darunter Arbeiten von Peter Atkins, Callum Morton und Patricia Piccinini, die sich inzwischen international etabliert haben. Seinem Pioniergeist ist das Paar seither treu geblieben.

SYDNEY

Sydney und Melbourne ringen seit Langem um die kulturelle Vorherrschaft in Australien. Aber auch wenn sich Letztere durch eine gleichwertige, wenn nicht sogar lebendigere Galerien- und Museumsszene auszeichnet, ist Sydney mit seinem Großereignis, der Biennale of Sydney, letzten Endes doch der Primus inter Pares – vor allem in Hinblick auf die internationale Kunstszene. In den letzten Jahren konnte die Biennale erstklassige Kuratoren gewinnen, unter anderem Carolyn Christov-Bakargiev, die künstlerische Leiterin der Documenta 13, und Germano Celant, den Direktor der Prada Foundation. Die 21. Ausgabe der Biennale of Sydney im Jahr 2018 markierte das fünfundvierzigjährige Jubiläum der Ausstellung. Geleitet wurde sie von der japanischen Kuratorin Mami Kataoka, zugleich Chefkuratorin des Mori Art Museum (MAM) in Tokio. Doch auch in Nicht-Biennale-Zeiten gibt es in der Stadt viel zu sehen. Die lokale Museumsszene wird angeführt von der Art Gallery of New South Wales (Art Gallery NSW). Besonders sehenswert darin ist die John Kaldor Family Collection mit amerikanischen und europäischen Meisterwerken der Nachkriegskunst und

zeitgenössischen Kunst. Das direkt am Hafen gelegene Museum of Contemporary Art Australia (MCA) erstrahlt seit seiner Erneuerung 2012 in modernem Glanz. Experimenteller ausgerichtet zeigt sich Artspace, ein Ort für zeitgenössische Kunst im Ortsteil Woolloomooloo. Neun Jahre nach seiner Gründung im Jahr 1983 bezog Artspace seine Räumlichkeiten in dem historischen Gebäude The Gunnery. Das deutlich jüngere Carriageworks, 2007 in dem stillgelegten Bahnbetriebswerk Eveleigh Rail Yards eröffnet, bietet ein multidisziplinäres Programm für zeitgenössische Kunst, Theater und Performance. Im September findet sich hier zudem die größte Kunstmesse der Stadt, die Sydney Contemporary, ein. Aufgrund der relativen Isolation von den Machtzentren des Kunstmarkts in Europa, Amerika und Asien gibt es in Sydney weniger kommerzielle Galerien als in vergleichbaren Städten. Dennoch darf ein Abstecher zur Roslyn Oxley9 Gallery keinesfalls fehlen – hier nahmen die Karrieren unter anderem von Tracey Moffatt und Fiona Hall ihren Lauf.



TEN CUBED

Im Rampenlicht: Künstler aus Australien und Neuseeland

Sammler/-in:
Dianne Gringlas & Ada Moshinsky

Adresse:
1489 Malvern Road
Glen Iris VIC 3146
Melbourne
Australien
Tel +61 3 98220833
info@tencubed.com.au
www.tencubed.com.au

Öffnungszeiten:
Di–Sa: 10:00–16:00 Uhr

Es gibt nicht viele öffentlich zugängliche Kunstsammlungen, bei deren Eröffnung bereits feststeht, wann sie wieder schließen. Eine dieser wenigen ist Ten Cubed: Das Konzept sieht zehn Arbeiten von zehn Künstlern vor, gesammelt über einen Zeitraum von zehn Jahren, was den Namen der Sammlung erklärt ($10 \times 10 \times 10$). Sobald ausreichend Arbeiten eines Künstlers – von Malerei über Fotografie und Skulptur bis Videokunst – angekauft sind, wird dieser mit einer Soloshow in den luftigen, 2010 eröffneten Ausstellungsräumen in Glen Iris gewürdigt. Ursprünglich lag der Fokus auf Künstlern aus Australien und Neuseeland – unter ihnen Alexander Knox, Anne-Marie May, David Rosetzky und Pat Brassington. Binnen fünf Jahren aber hatten Sammlerin Dianne Gringlas und ihre kuratorische Beraterin Ada Moshinsky bereits zehn Künstler auserkoren, und daher – überrascht vom eigenen Erfolg – Ten Cubed 2 ausgerufen, das nun auch internationale Künstler einschließen soll.

THE ELLIOTT EYES COLLECTION

Begegnung mit den Sammlern in privater Atmosphäre

Sammler/-in:
Gordon Elliott & Michael Eyes

Adresse:
7 Bridge Street
Erskineville NSW 2043
Sydney
Australien
Tel +61 411 500511
gordon@theelliotteyescollection.com
www.theelliotteyescollection.com

Besichtigung nur im Rahmen
von Führungen nach vorheriger
Anmeldung, jeden ersten und
dritten Dienstag im Monat,
9:30–11:30 Uhr.
Und nach Vereinbarung.

Es kommt nicht häufig vor, dass Kunstsammler die Tür zu ihrem privaten Heim öffnen und Besucher auch noch persönlich herumführen. Allein das macht einen Besuch in der Elliott Eyes Collection zu einem besonderen Erlebnis. In dem eleganten viktorianischen Stadthaus von Gordon Elliott und Michael Eyes nimmt die Kunst jede verfügbare Wand, Oberfläche und Ecke ein. Fast dreihundert Werke, überwiegend von Künstlern aus Australien und Neuseeland – darunter Rick Amor, James Gleeson, Peter Churcher und Michael Zavros –, haben die beiden mittlerweile zusammengetragen und sind stolz darauf, dass ihre Sammlung einen ganz individuellen, persönlichen Charakter hat. Viele der Werke überraschen durch ihren Humor. Die – meist männliche – menschliche Figur, ob als Skulptur oder auf Leinwand, ist ein klarer Schwerpunkt. Zeitgenössische Keramik, mit Arbeiten unter anderem von Gwyn Hanssen Pigott und Stephen Benwell, ein weiterer.

WHITE RABBIT COLLECTION OF CHINESE CONTEMPORARY ART

Eine der größten Sammlungen für zeitgenössische chinesische Kunst

Sammler/-in:
Judith Neilson

Adresse:
30 Balfour Street
Chippendale NSW 2008
Sydney
Australien
Tel +61 2 83992867
info@whiterabbitcollection.org
www.whiterabbitcollection.org

Öffnungszeiten:
Mi–So: 10:00–17:00 Uhr

Judith Neilson schränkt sich freiwillig ein: Sie sammelt ausschließlich chinesische Kunst, und auch bloß solche, die nach der Jahrtausendwende entstanden ist. 2001 reiste sie nach Peking und stellte fest, dass ihre Vorstellung von chinesischer Kunst einem überholten Klischee entsprach. Nach der Rückkehr strukturierte sie ihre bestehende Sammlung um, erwarb ein altes Warenlager in Chippendale, einem ehemaligen Industriegebiet und heute angesagten Stadtteil, und begann mit dem systematischen Ankauf zeitgenössischer Arbeiten etwa von Xu Zhen, Xu Bing, Shang Yang oder Yu Hong. Der Berühmtheitsgrad der Künstler spielt dabei keine Rolle, wichtig sind »Kreativität und Qualität«, so Neilson. Statt auf Auktionen kauft sie direkt in China und Taiwan von Galeristen und in den Ateliers. Ihre Sammlung umfasst heute beinahe zweitausendsechshundert Arbeiten von mehr als fünfhundert Künstlern und gilt als eine der weltweit bedeutendsten mit diesem Schwerpunkt.





KUNSTRAUM BUCHBERG

Permanente zeitgenössische Rauminstallationen
sowie Projekte im Landschaftspark

Sammler/-in:
Gertraud & Dieter Bogner

Adresse:
Buchberg am Kamp 1
3571 Gars am Kamp
Österreich
Tel +43 676 7806699
bogner.buchberg@aon.at

Besichtigung nur nach vorheriger
Terminvereinbarung.

Gertraud und Dieter Bogner kennen sich aus mit Museen. Das Ehepaar betreibt in Wien ein international agierendes Büro für museologische Planung, Kulturleitpläne und Ausstellungsmanagement. Unter den Projekten befinden sich so prestigeträchtige Bauten wie das New Museum in New York oder das neue Bauhaus Museum Dessau. Ganz klar, dass man sich bei so einem Background auch privat mit künstlerischen Projekten umgibt. Seit 1979 laden die Bogners in ihr niederösterreichisches Schloss Buchberg Künstler ein, die jeweils eine räumliche Situation verändern dürfen. Siebenundzwanzig permanente ortsspezifische Rauminstallationen sind bisher entstanden: In Gärten und Höfen haben Stars wie Dan Graham, Heimo Zobernig oder Bernhard Leitner markante Arbeiten mit Architekturbezug realisiert, in den Innenräumen entstanden Installationen von unter anderem Monika Brandmeier, Roland Goeschl, John Hilliard, Thomas Kaminsky, Dorit Margreiter und François Morellet.



SCHLOSSPARK EYBESFELD

Mit sehr viel Ruhe und Bedacht realisierte
Kunstprojekte im Schlosspark

Sammler/-in:
Christine & Bertrand
Conrad-Eybesfeld

Adresse:
Jöss 1
8403 Lebring
Österreich
Tel +43 3182 240812
Tel +43 3182 240818
cce@eybesfeld.at
bce@eybesfeld.at
www.eybesfeld.at

Besichtigung nur im Rahmen
von Führungen nach vorheriger
Anmeldung.

Ein Schloss, ein Park und ein kunstbegeistertes Ehepaar. Kunst erwerben Christine und Bertrand Conrad-Eybesfeld nicht von der Stange. Sie entsteht direkt bei ihnen vor Ort, manchmal über Wochen, manchmal über Jahre hinweg. Die Inhaber einer Kulturmanagementagentur sehen sich nicht als Sammler oder Mäzene, sondern als Partner ihrer Künstler für Projekte im Außenraum. Platz genug haben sie – das Schloss liegt in der dünn besiedelten Südoststeiermark. Mit Heimo Zobernig fing 1989 alles an: Der markierte den ehemaligen Tennisplatz des Schlosses mit einer fünfzehn Zentimeter dicken Betonplatte. Auch der Konzeptkünstler Sol LeWitt konnte, kurz vor seinem Tod 2007, noch eine große Arbeit realisieren. Mindestens genauso wichtig wie das Resultat ist dem Paar der Entstehungsprozess unter Einbeziehung vieler Beteiligter – nicht zuletzt der lokalen Bevölkerung.



MUSEUM LIAUNIG

Österreichische Kunst ab 1945, markante Werke
internationaler Künstler

Sammler/-in:
Herbert W. Liaunig

Adresse:
Neuhaus 41
9155 Neuhaus
Österreich
Tel +43 4356 21115
office@museumliaunig.at
www.museumliaunig.at

Öffnungszeiten:
Mai–Oktober
Mi–So: 10:00–18:00 Uhr

Mit seiner schlanken, leicht abgerundeten Form erinnert das Museum Liaunig an einen gigantischen USB-Stick, der sich in einen grünen Hügel gebohrt hat. Abseits der Metropolen hat der Kärntner Unternehmer Herbert W. Liaunig im Sommer 2008 ein Museum von kompromisslos moderner Architektur eröffnet, das 2014 nochmals kräftig erweitert wurde. Die Wiener Querkraft Architekten setzen auf Understatement: Neunzig Prozent der Räume befinden sich unter der Erde. Liaunig hat gesammelt, »was sich aus persönlichen Begegnungen und Vorlieben ergab«. Unter den mehr als dreitausend Arbeiten sind Schlüsselwerke der österreichischen Nachkriegskunst, etwa von Arnulf Rainer oder Maria Lassnig, aber auch Unentdecktes, Übersehenes und junge Positionen. Seit der Gründung des Museums geht er gezielter vor und schließt Lücken, etwa bei den Wiener Aktionisten. Sein Ziel: die österreichische Kunst seit 1945 für Besucher erlebbar zu machen.